151 Jahre Schweizer Bahnen und Militär

Autor(en): **Steiner, Hanns**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **164 (1998)**

Heft 10

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65366

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

151 Jahre Schweizer Bahnen und Militär

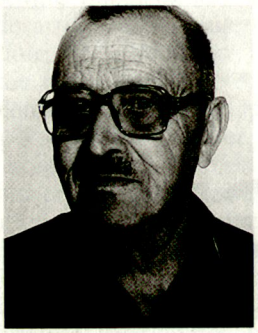
Hanns Steiner

Am 7. November 1998 sind es genau 151 Jahre her, dass zum erstenmal ein militärischer Verband mit der Eisenbahn transportiert wurde. Das Füsilier-Bataillon Bänziger, Nr. 66, aus Appenzell Ausserrhoden, wurde an diesem Tag mit zwei Zügen von Zürich nach Baden befördert.

In seinem Werk: **«Das Schweizer Heer»** (Qu: 6, S. 238) schrieb der Militärhistoriker Prof. Dr. Hs. R. Kurz:

«Beim Aufmarsch (des Tagsatzungsheeres im Sonderbundskrieg) kam es überigens **erstmals** in der schweizerischen Kriegsgeschichte zu **Eisenbahntransporten,** als **am 8. November 1847 Teile der 4. Division über die 3 Monate vorher eröffnete Bahnstrecke Zürich–Baden befördert wurden.»**

Im Band IV, S. 182 des Jubiläumswerkes «Ein Jahrhundert Schweizer Bahnen» (Qu: 5) schrieb Maurice Pachoud (Generaldirektor SBB und Militäreisenbahndirektor 1939–1945) in Kapitel 6, Abschnitt B. «Der militärische Eisenbahndienst der Schweizer Bahnen im Laufe der Jahre 1850–1939»:



Hanns Steiner, Dr. rer. pol., pensionierter Beamter, ehemaliger Füs Wm, Ittigen bei Bern.

«Der erste Militärtransport auf der Bahn, *der uns bekannt ist,* fand am 4. Juli 1856 durch die ‹Compagnie de l'Ouest-Suisse› statt. Es handelte sich um den Transport einer Artillerie-Rekrutenschule aus Bière ... von Morges nach Lausanne.»

Im Buch «Schweizer Bahnen unter Fahnen» (Qu: 7) von Paul Winter, ehemaliger Direktor ZfW GD SBB und Eisenbahnoffizier, liest man auf S. 8:

«Sonderbundskrieg» «Kaum waren die Freuden über die glückliche Eröffnung (der Schweiz. Nordbahn ‹SNB› = Spanisch-Brötli-Bahn) verklungen, als sich der Himmel mit dem bevorstehenden Sonderbundskrieg verdunkelte. Erste Bemühungen galten der Militärdienstbefreiung von unentbehrlichem Personal. Sie führten nach einigen Anläufen dazu, dass, gemäss Protokollauszug des Kriegsrates vom Kanton Zürich vom 1. Oktober 1847, die ‹Freilassung› der Lokomotivführer zugestanden wurde usw.» Dort werden am 2. November 1847 auch von der Direktion der SNB **«Erste Vorschriften für Truppentransporte»** erlassen. Diese Bemühungen der Direktion SNB beweisen, dass die Absicht bestand, wenn nötig, Truppen mit der Eisenbahn zu befördern. P. Winter schrieb aber, da er die richtige Quelle, trotz Kenntnis der nicht ganz richtigen Kurz'schen Feststellungen, nicht fand:

«Gemäss den vorhandenen Unterlagen wurden im Verlaufe des Sonderbundskrieges keine geschlossenen Truppentransporte durchgeführt.»

Trotz intensiver und minutiöser Suche in Archiven und Bibliotheken fand Winter die richtige Spur nicht, die Computer konnten ihm noch nicht helfen. Eisenbahn steht für Präzision, Militär steht für Exaktheit. Ich wollte nur wissen, wie es eigentlich gewesen sei.

Vom Staatsarchiv Zürich kam der erste Hinweis auf die Militärtransporte mit Dampfschiff und «Spanisch-Brötli-Bahn». Im Buch von Johann Jakob Leuthy (Qu: 1, S. 145) ist zu lesen:

«... und in Zürichs Strassen wogte es von Morgens bis Abends. Der gewaltige Hebel der neuen Zeit, der Dampf, zeigte wiederum seine gigantische Kraft. **Die Dampfboote und Eisenbahn beförderten** die meisten Truppen. Es kam zum Beispiel ein Bataillon **von Rapperschweil** mit dem Dampfboot **nach Zürich,** begab sich von dort **auf die Eisenbahn,** marschirte von **Baden** nach Brugg und legte also diese für Truppen ungeheure Distanz in fünf Stunden zurück.»

Der Quellenausdruck der EMB (Qu: 9) wies auf die zu verfolgenden Spuren hin. Im Bericht des Oberbefehlshabers der Tagsatzungsarmee, General G. H. Dufour (Qu: 2), fand sich im Etat der eidg. Armee 1847/48 die Spur des mit Dampfkraft beförderten Bataillons, nämlich das Appenzellisch-Ausserrhodische Bataillon Bänziger (Nr. 66). Dies passte zu einer weitern Publikation bei der EMB, um den 1890 als Feuilleton publizierten Bericht des appenzellischen Feldpredigers L. Engwiller von Rehetobel (Qu: 3). Diesem kann man entnehmen:

«Doch wir sollten von Rapperswyl gleichen Tags **(am 6. 11. 1847)** noch nach Zürich, wohin uns ein Dampfschiff mit einigen Schleppschiffen brachte ...» und weiter:

«... es wurde uns angezeigt, dass wir schon Sonntags **(den 7. November),** vormittags, ohne Gottesdienst, weitereilen müssen nach Boswil; aber auf dem Sammelplatz kam wieder anderer Befehl, demzufolge eine Abteilung des Bataillons sogleich, die überigen dann Nachmittags um 1 Uhr auf der Eisenbahn nach Baden fahren mussten.»

Ein weiterer, seine Erinnerungen an den Sonderbundskrieg schreibender Zeuge, ist der appenzellische Feldweibel Johann Jakob Niederer. In seinen Erinnerungen (Qu: 4, S. 39 f.) liest man:

«Nach einem siebenstündigen anhaltenden Marsche von Wattwil aus kamen wir über Ricken, Eschenbach nachmittags 2 Uhr in Rapperswil an, wo uns schon nach einem kurzen Mahle ein Dampfschiff zur Beförderung nach Zürich aufnahm.»

«Alle wurden (in Zürich) sehr gut aufgenommen, so dass Alle, wohl erquickt, Sonntag, den 7. auf dem Bahnhof erschienen, um auf die Eisenbahn verpackt zu werden. Gross war das Erstaunen Aller, die eine so grossartige Einrichtung nur vom Hörensagen kannten und noch grösser wurde es als mit Windeseile die Wagen dahinflogen.»

Die ersten nachzuweisenden **Militärtransporte auf der Eisenbahn fanden** also nicht erst nach 1850, sondern, wie nachzulesen ist, schon während des Sonderbundskrieges, **am Sonntag, den 7. November 1847, statt.** Der 151-Jahre-Jubiläumstag für die ersten militärischen Eisenbahntransporte fällt damit auf den 7. November 1998.

Anhang I: Die Marschetappen des Appenzellisch-Ausserrhodischen Infanteriebataillons Bänziger, No. 66

Anhang II: Quellenverzeichnis

CR: Die guten Privatdetektive sterben noch nicht aus.

Anhang I

Die **Marschetappen** des Appenzellisch-Ausserrhodischen **Infanteriebataillons Bänziger,** No. 66, Division IV Ziegler, Brigade II König von Mo 1.11. – Di 9.11.1847.

So 24.10. Mobilmachung Bat 66, Standorte: Trogen und Speicher

Do 28.10. Vereidigung des Bataillons 66 in Trogen

Die Marschetappen:

Mo 1.11. **Speicher** – St. Gallen – Oberglatt/**Flawil**

Di 2.11. **Flawil** – Gonzenbach – Bütschwil – Lichtensteig – **Wattwil**

Mi 3.11. Rast in Wattwil

Do 4.11 Rast in Wattwil

Fr 5.11. Rast in Wattwil

Sa 6.11. **Wattwil** – Hummelwald – Ricken – St. Gallenkappel – Eschenbach – Jonen (heute Jona) – **Rapperswil** Rapperswil – **Zürich: auf 1 Dampfschiff mit Schleppschiffen**

So 7.11. 1. Befehl: Marsch von Zürich nach Boswil, ersetzt durch: 2., ausgeführten, Befehl: in zwei Abteilungen, eine am Vormittag, die andere um 13.00: **mit der Bahn** (SNB): **Zürich nach Baden;** Weitermarsch: Baden – **Brugg – (Windisch und Birr)**

Mo 8.11. Rast im Raum Brugg – Windisch – Birr

Di 9.11. Marsch über Mellingen in den Raum: **Bremgarten – Hermetschwil – Wohlen,** den Ausgangsstellungen für den Sonderbundskrieg

Gemäss NZZ Nr. 221 vom 9.8.1847 legte der Eröffnungszug vom 8.8.1847 die 4‰ Wegstunden lange Strecke Baden – Zürich in 33 Minuten zurück.

(1 Wegstunde = 4800 m; 4,9 Wegstd. = 23,520 km; Geschwindigkeit: 23,52 km: 33'x60' = 42,76 kmh^{-1}; Zeitersparnis: 4,9 Std. – 33 Minuten = 4 Stunden und 21 Minuten)

Anhang II

Quellen (Qu: .):

(Qu: 1)

«Die neusten Kriegsereignisse in der Schweiz» Johann Jakob Leuthy, Zürich 1848 (EMB-SIG BD 13 A)

(Qu: 2)

«Allgemeiner Bericht des eidgenössischen Oberbefehlshabers über die Bewaffnung und den Feldzug von 1847» und den Seiten 9–11 der Tabellen **«Bestand und Eintheilung der eidgenössischen Armee von 1847 – 1848».** General G. H. Dufour, EMB BD 8 – (EMB 045 154).

(Qu: 3)

«Erlebnisse des Bataillon Bänziger (66), A.A.Rh. (Division IV Ziegler, Brigade II König) im eidgenössischen Dienste während des Feldzuges gegen den Sonderbund 1847» von L. Engwiller, Feldprediger, Rehetobel, als Feuilleton publiziert in der «Appenzeller Zeitung» v. 26. Nov. 1890 und ff. [s. «Appenzell Ausserrhoden (von 1597 bis zur Gegenwart)», Bd II, S. 681, Herausgegeben vom Regierungsrat des Kantons Appenzell A.Rh., 1972] EMB-SIG. Eb brosch 117 (EMB 024 583)

(Qu: 4)

«Erlebnisse des Feldweibels Joh. Jakob Niederer von Luziensteig im Sonderbundskrieg», in «Appenzellische Jahrbücher», dritte Folge, 13. Heft, Trogen 1901, S. 39/40

(Qu: 5)

«Ein Jahrhundert Schweizer Bahnen» Verlag Huber & Co. AG, Frauenfeld, Band IV (1955)

(Qu: 6)

«Das Schweizer Heer» von Hans Rudolf Kurz (HRK), Verlag Stocker-Schmid, Dietikon – Zürich, 1969

(Qu: 7)

«Schweizer Bahnen unter Fahnen» von Paul Winter, Minirex AG Luzern, 1988, ISBN 3-907 014-02-2

(Qu: 8)

Bundesarchiv (BAR), J I. 203 Archiv Nr. 385, Bd. 1, Nr. 1 Brief HRK v. 20.11.1983 an K.B.; Nr. 2 Brief P. Winter v. 22.5.1983 an HRK

(Qu: 9)

«**Swissbase**, Sonderbundskrieg» Dat: 18. Nov. 1997, S. 1 (EMB = Eidg. Militärbibliothek) ■

Perfektion in Ton:

...tonangebend für Tonprodukte.

Keller AG Ziegeleien

CH-8422 Pfungen ZH Telefon 052 304 03 03 Telefax 052 304 04 04

Orientierung ohne Grenzen...

...mit dem neuen RECTA DP-65.

Neu und revolutionär mit dem patentierten Turbo 20-Nadelsystem – macht den Kompass schneller und neigungsunempfindlich (±20°). Als einziger Globetrotter-Kompass ist der RECTA DP-65 weltweit einsetzbar (unabhängig von Magnetzonen).

Der bewährte THOMMEN Höhenmesser plus Barometer misst Höhe, Höhendifferenz und Luftdruck. Batterieunabhängig und zuverlässig bei jeder Temperatur.

SWISS MADE THOMMEN

PRÄZISION made in Switzerland

Swiss made RECTA

Info beim Generalvertreter für die Schweiz:
OPTISPORT AG, Viaduktstrasse 3, 2502 Biel, Telefon 032/323 56 66